

Herbarium Sadlerianum

ZS. BUNKE

*Botanische Abteilung, Ungarisches Naturwissenschaftliches Museum
H-1087 Budapest, Könyves Kálmán krt. 40, Ungarn*

BUNKE, ZS. (1998): Herbarium Sadlerianum. – *Annls hist.-nat. Mus. natn. hung.* **90**: 257–281.

Abstract – JÓZSEF SADLER (Posonium 1791 – Pest 1849) was an excellent naturalist of his age. His botanical interest was aroused most probably by LUMNITZER's *Flora posoniensis*. He became familiar with KITABEL's scientific activity during his studies at the *Pest University*, and afterwards he consciously endeavoured to follow that. After finishing his studies he became the curator of the natural history department of the *Hungarian National Museum*. In 1834 he obtained the botanical department at the medical faculty of the Pest University.

His herbarium consists of more than 32,000 sheets, the quality of preparation is careful, and the informations of the labels are consequent. The greater part of the material is originated from his own collection from the Carpathian Basin. He endeavoured to make rare plant species of Hungary known by inquirers of botany via various exsiccates. Specimens from the Botanical Garden of the university present a valuable documentation. The number of SADLER's contacts with his contemporaries exceeds one hundred. The collection was purchased for the museum by PALATINE JOSEPH in 1839, and later GYULA KOVÁTS wrote accurate registration marks on it. With 31 figures.

"Locum natalem et vna tempus florendi fideliter indicaui."

LUMNITZER, S. *Flora posoniensis* – Lipsiae 1791

"... sammelte, beobachtete, beschrieb ich die Pflanzen meines Vaterlandes, besonders die der Umgebung von Pesth und Ofen als dem Orte meines Berufes"

SADLER, J. *Verzeichniss ... mit Angabe ihrer Standorte und Blüthezeit* – Pesth 1818

Sadleria KAULF. – "Genus dixi in honorem Sadleri, Medicinae Doctoris, plantarum hungaricarum indagatoris indefessi."

KAULFUSS, D. G. F. *Enumeratio filicum quas in itinere circa terram legit Cl. Adalbertus de Chamisso* – Lipsiae 1824

AUSMASS UND ZUSAMMENSETZUNG VON HERBARIUM SADLERIANUM und einige Bemerkungen über seine Methoden

Mehr als 150 Jahre dient in der Botanischen Abteilung des *Ungarischen Naturwissenschaftlichen Museums* das *Herbarium Sadlerianum* als wertvolles Vergleichungsma-

terial. JOSEPH SADLER (1791–1849) war Adjunkt, später Professor der Botanik an der medizinischen Fakultät der Universität zu Pest und ebenfalls von Jugend an bis zum Tode Kustos im Naturalienkabinet des *Ungarischen Nationalmuseums*. Folglich kannte er gut die Herbarien beider Anstalten, und kannte wohl Sinn und Technik des Sammelns. Aus dem Praxis wußte er alle die Schwierigkeiten, mit den älteren Kollektionen umzugehen. Aus seinen eigenen Erfahrungen zog er für sich die Folgerungen und auf seinem Gebiet griff er zielsicher zum Werk.

Vorerst werfen wir die Frage des Ausmaßes auf. In museologischer Hinsicht ist die Lage günstig; nach SADLERS Tode numerierte die Sammeleinheiten GYULA [JULIUS] von KOVÁTS, er tat es sorgfältig und in sicheren Kenntnissen der Umstände. Später, im Jahre 1880 berichtete Museum-Kustos VIKTOR JANKA in der kurzen Geschichte der Botanischen Abteilung, daß "die großartige Sammlung von Sadler" aus 28.495 Arten bestehe.

VIKTOR JANKA wendet hier unkonsequent verschiedene Begriffe an; bei der Kitaibel-Sammlung schreibt er von Nummern. Selbstverständlich muß man auch bei *Herbarium Sadlerianum* von Signatur-Ziffern reden. Hier ist die Stelle zu betonen, daß GY. von KOVÁTS diese museologische Aufgabe sachgemäß verrichtete, in jedem Fall wußte er wohl Bescheid. Bei parallele Etiketten (s. Pflanzen von GÜNTHER oder LEDEBOUR) bekamen nur die erste, originale Etikette eine Nummer; in speziellen Fällen aber bei 3–4, von verschiedenen Sammler stammende Zettel, – die später auf einem Bogen befestigt wurden, – erhielten alle eine eigene Signatur/Nummer.

Die Angabe von VIKTOR JANKA muß auch quantitative berichtigt werden: zur Zeit kennen wir auch solche Belege eingereicht, die über 32.000 Nummer tragen.

Das *Herbarium Sadlerianum* ist demnach mehr als das Zweifache des Kitaibel-Herbars. Vergleichen wir es mit dem *Herbarium Wolnyanum* quantitative, so ist dieser wertvoller Bestandteil der *Collections historicae* kaum ein Zehntel der Sadler-Sammlung. Betrachten wir die "Stamm-Kollektionen" der Blütenpflanzen-Sammlungen von *Herbarium Carpato-Pannonicum* und *Herbarium Generale* (insgesamt 1,2 Millionen

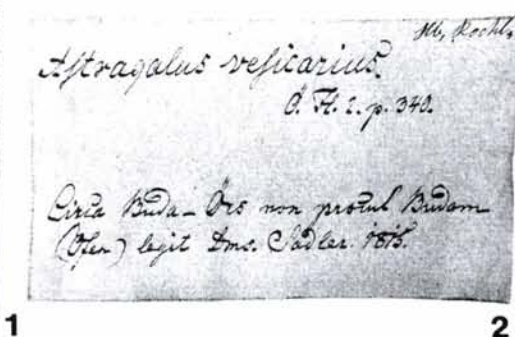


Abb. 1–2. 1 = *Calamagrostis lanceolata* Von P. KITAIBEL zwischen 1810–17 erhalten. Sammelort: "Pester Stadtinsel". Schrift: SADLER autogr. Originalgröße. 2 = *Herb. Rochel* im Museum: "*Astragalus vesicarius*. Ö. Fl. [SCHULTES] Circa Buda-Örs non procul Budam (Ofen) legit Dns. Sadler. 1815." ANTON ROCHEL unterwegs aus seiner ersten Banat-Reise. Autogr.

Belege!), so finden wir nach vorsichtiger Schätzung, das *Herbarium Haynaldianum* als das Vierfache des Sadler-Herbars.

Den wichtigsten Teil des *Herbarium Sadlerianum*s bildet die Menge seiner eigenen Sammlungen aus dem Karpatenbecken. Als Apothekerlehrling war er schon verpflichtet mit Heilpflanzen umzugehen, ein Herbar von denen anzulegen. Diese Pflanzen sind im

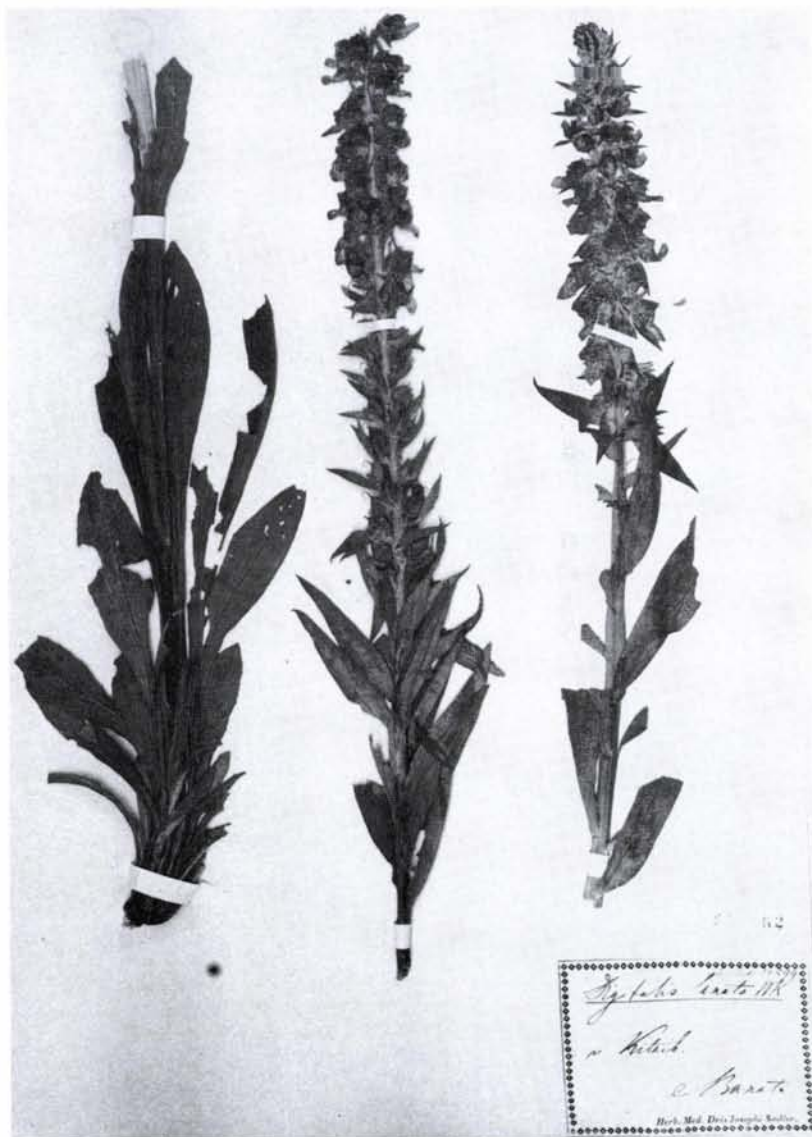


Abb. 3. Aus der einen Banat-Reise von KITAIBEL; *Digitalis lanata*, richtiger Auktor EHRH.
Größe des Bogens: 32 × 48 cm

Museum nicht befindlich. Es ist aber sehr deutlich zu verfolgen, wie die Pflanzenkunde schon früh einen zentralen Platz in seiner Tätigkeit einnahm. Es ist diskutabel, ob er den *Physicus posoniensis*, Doktor LUMNITZER persönlich kannte oder nicht, – “das Beste aus dieser Zeit”, *Flora posoniensis* 1791 war für ihm determinierend (NEILREICH 1866, anonym. 1891). Diese eigene Sammeltätigkeit war vorerst zu seinem Geburtsort gebun-

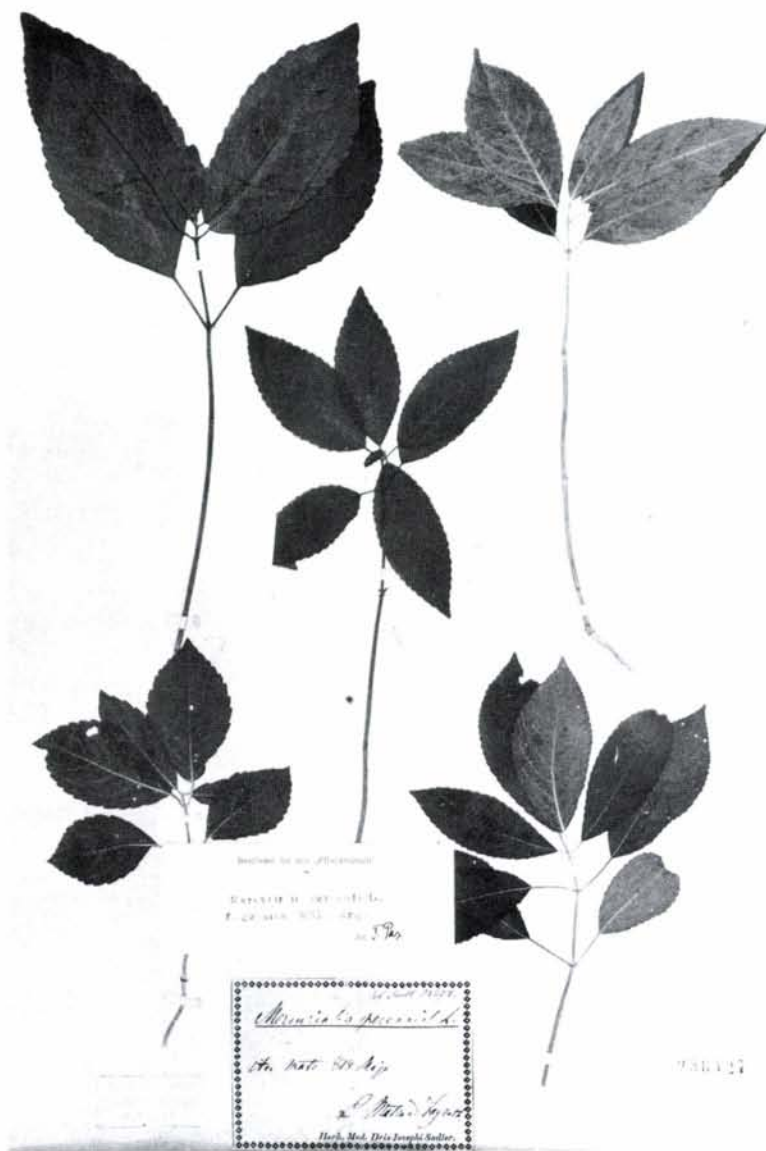


Abb. 4. *Mercurialis perennis* L. SADLER autogr: “Her Matr. 818 Majo, E Matra ad Fajzáth” [in der Nähe von Gemeinde Gyöngyöstarján]. Revision von F. PAX, Bearbeitet für das Pflanzenreich

den, ein seines frühesten Belege ist von "Posonio, e vineis 1813". Einen neuen Impuls bekam SADLER, als er – seine Studien fortsetzend, – 19 Jahre alt nach Pest kam. Hier, wahrscheinlich im Universitätsgarten hatte er Gelegenheit PAUL KITAIBEL kennenzulernen. Sieben Jahre hindurch, bis zum Tode KITAIBELS war ihm möglich, die Gedanken des großen ungarischen Botanikers nach und nach übernehmen. Wie das geschah, wissen wir nicht, aber mehr als 70 Pflanzenarten dokumentieren den Kontakt (Abb. 1, 3). Ein früher Beleg mit Zeitangabe im *Herbarium Rochelianum* ist ein Beweis dafür daß der junge SADLER selbstgelesene Pflanze für den Chirurg ROCHEL überreichte (Abb. 2).

Ähnlich wie KITAIBEL, führte auch der Adjunkt SADLER Tagebücher von seinen "meist Fußreisen". Man findet Hinweise darüber an Herbaretiketten (Abb. 4–5). Diese Tagebücher sind zwar nicht so umfangreich, wie die von KITAIBEL, eine Datenergänzung seines Herbars brächte vielleicht einige wertvolle Angaben. Als SADLER im Universitäts-Unterricht immer mehr verpflichtet wurde, nahm seine eigene Sammeltätigkeit langsam ab. Eigentlich wurde es *orientiert* an Exsikkaten-Ausgaben, die damals eine zeitgemäße botanische Tätigkeit war. "*Seltene ungarische Gewächse*" für Ausland (mit "Inizialletter"



5

Geranium divaricatum WK.

Inter vineas gyöngyösienses.

EX HERBARIO DRIS

L. HEUFFEL

Jun. Jul.

6



Abb. 5–6. 5 = *Verbascum* [inter *phlomoides*], "it. Toln[ense] 820 Aug. In agris ad [Gemeinde] Kálozd." 6 = Oben: aus der Exsikkatenserie "*Seltene ungarische Gewächse*" von SADLER seit 1821 herausgegeben, "*Geranium divaricatum* WK. [richtig EHRH.], Inter vineas gyöngyösienses. [Blütezeit] Jun. Jul." Größere Etikette mit kalligraphische Handschrift von J. HEUFFEL.

Stempel fehlerhaft!

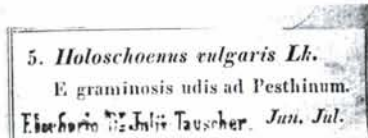
an den Etiketten, Abb. 6). Die Serie "Magyar Plánták" (Ungarische Pflanzen) in 14 Heften enthielten offizinelle und ökonomisch-technologische Gewächse für seine Landsleute (PRISZTER 1978, Abb. 7). Schließlich die *Agrostothea* von einem wichtigen Gebiet der Pflanzenkunde (Abb. 8). Diese Unternehmungen bedeuteten eine anstrengende Arbeit, wenn auch mit Gehilfe.

Studiert man seine Herbarbelege im allgemeinen, dann fällt es auf, welchen einfachen Mittel er anwendete, die geographische Zugehörigkeit von weitem anschaulich zu machen. Wächst die Pflanze spontan im Karpatenbecken, – gleichviel, ob er, (SADLER) es selbst oder einer seiner Freunde oder Kollegen sammelte. (Abb. 9), die Etikette ist 90 × 68 mm; stammt sie aus dem Ausland, hat der Zettel genau die halbe Größe. Die Exemplare aus dem Universitätsgarten gehören auch hierher.

Die Proportion des Zettels, die Randverzierung, die Anbringung die Namen des Eigentümers ist scheinbar nach BESSER übernommen (Abb. 10). Eine Mehrarbeit bei SADLER ist die sorgfältig gezogene Linie auf jeder Etikette. Alle Eigenschaften des



7



8

9

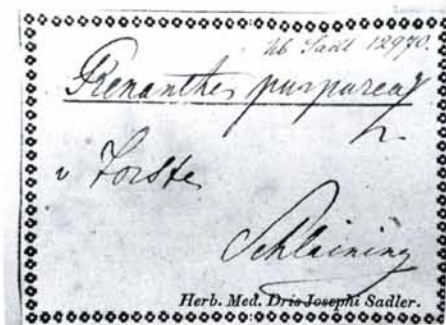


Abb. 7–9. 7 = Aus der Exsikkatenserie von SADLER A' *Magyar Plánták*' szárított Gyűjteménye für seine Landsleute, seit 1823, ungefähr 7 Jahre. Die 25 Arten enthaltende Hefte boten lateinische Etiketten und begleitender Text in ungarischer und deutscher Sprache. Erster "Band", 4. Art.

8 = Dritte und zugleich letzte Exsikkaten-Ausgabe von SADLER: *Agrostothea I-II*. 1840. 5. *Holoschoenus vulgaris* Lk. 9 = Apotheker CARL FORSTER [Stadt] Schläining im ehemaligen Komitat Vas, damals Nagy-Szalónak. *Prenanthes purpurea* L. SADLER autogr.

Herbars weisen eindeutig auf die Absicht des Sammlers: dies ist eine derartig moderne Kollektion, die selbstverständlich nach Pflanzenarten in einem System zerteilt werden kann, die Zugehörigkeit eines Lebenswerkes bleibt in jedem Fall erhalten.

Über die knappe, einheitliche Informationen hatte SADLER auch andere Gedanken, wie eine merkwürdige Notiz beweist. Aus Transdanubien brachte er *Astragalus albidus* Pflänzchen und auf dem Zettel steht der folgenden Text: "Inter Veszprém et Palota in prato sicco sylv. cum Plantagini sericea et Paronychia cap. Majo". Keine Zeitangabe.

Mit Recht wird es in einem vorwurfsvollem Ton erwähnt, daß Professor SADLER keinen Katalog des Botanischen Gartens während sein Leben ausgab. Wenn man sich aber in seinem Herbar vertieft, dann entfaltet sich eine anschauliche Dokumentation. Die ersten Belegen schließen sich noch an den letzten Jahren von Professor CARL CONSTANTIN HABERLE (Abb. 11). Vielleicht gehören weiterhin die Etiketten ohne Zeitangabe, nur mit "h. b. pesth." Abkürzung hierher. Es existieren aber sehr viele Belege, die beweisen, daß SADLER sich verpflichtet fühlte, Exemplare von dem Botanischen Garten mit eindeutigen Informationen zu versehen (Abb. 12–15). Auffallend sind die Arten aus den Jahren 1834–39, in diesem Zeitintervall ist ein reger Samentausch mit ausländischen Gärten dokumentiert.



Abb. 10. Es ist wahrscheinlich, daß die Etikette von BESSER als Vorbild für SADLER diente. *Polygala Vaillantii* BESSER; beide Handschriften autogr.

Vielleicht gehören die mehrere Hunderte von Arten mit "Láng cult." Inschrift, irgendwie hierher, die weder Nutz- noch Zierpflanzen bedeuten und das Ausmaß eines Privatgartens weit übertreffen (Abb. 16).

Als SADLER selbst immer weniger Geländetätigkeit unternehmen konnte, lebten seine botanische Verbindungen noch weiter; weniger aus dem Karpatenbecken (Abb. 17), eher von Ausland (Abb. 18–26). Teils aus Sparsamkeit, teils als leichtere Vergleichs-Gelegenheit sind Bögen zu finden, an dem das Material von 3–4 Sammler angebracht ist (Abb. 27). Die riesige Sammlung vermehrte sich noch langsam weiter, bis zu dem Tode SADLERS. Ohne Schaden, ohne Verlust ist für uns da sein Herbar; seine Pflanzen tauchen auf weiterhin in den Sammlungen der Überlebender (Abb. 28–31). Historische Forschungen können noch unbekannt Zusammenhänge nach und nach klarstellen und die Komputersation wird die Anwendbarkeit seiner Angaben sichern.

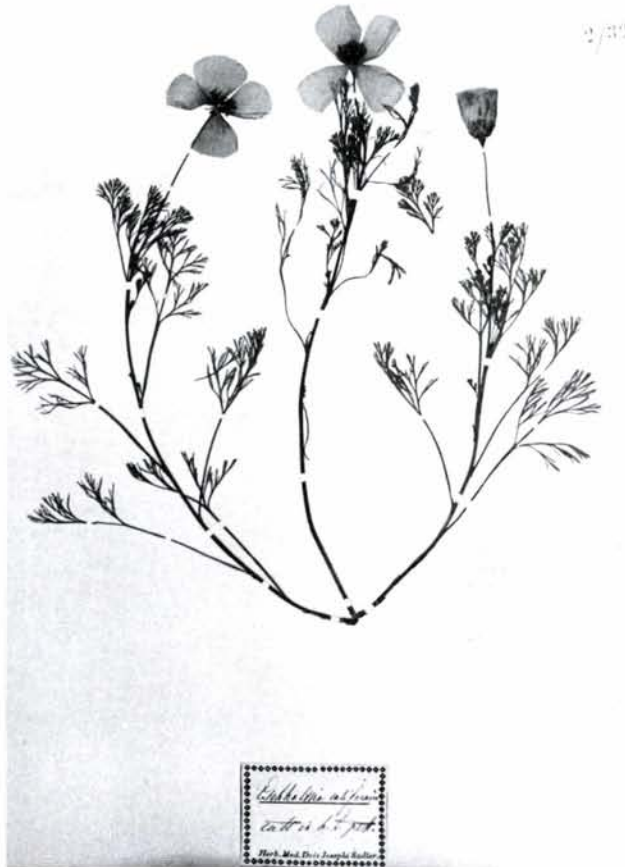


Abb. 11. *Escholtzia californica* aus dem Botanischen Garten. Provisorischer Zettel von Professor CARL CONSTANTIN HABERLE mit Bleistift, aus dem Jahre 1831. Parallel-Etikette von SADLER. Beide autogr. Bedeutung der Signatur oben rechts unbekannt; der Zähler 2 ist bei den "eigenen alten Kollektionen" des Museums gebräuchlich.

CHRONOLOGISCHE ÜBERSICHT DES LEBENSLAUFES

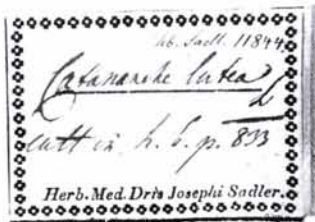
1791: JOSEPH SADLER am 6. Mai in Posenio (Pozsony, Bratislava) geboren.

1810: die Apothekerkunst in seiner Vaterstadt erlernt, kommt er um seine Studien fortsetzen nach Pest.

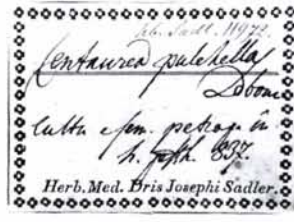
1812: sein Mskr *Diarium Botanicum* entsteht.

1813: Mskr *Mantissa ad Floram Posoniensem* beweist die Richtung: nach LUMNITZER.

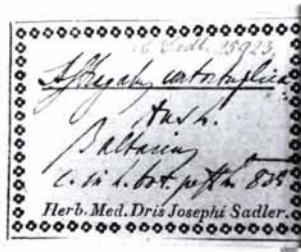
In diesen Jahren beschenkt ihn PAUL KITAIBEL mit zahlreichen Herbarexemplaren.



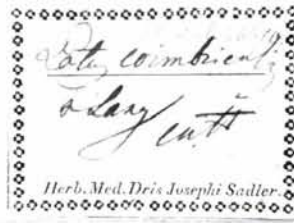
12



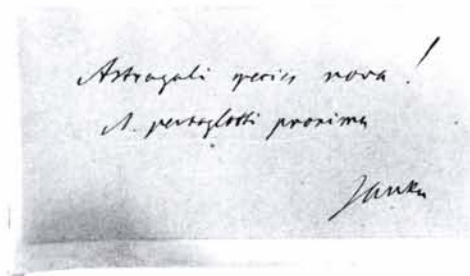
13



14



16



15

Abb. 12–16. 12 = *Catananche lutea* L. In den folgenden Jahren sind Zeitangaben konsequent bei den Pflanzen des Hortus Botanicus Pestiensis = h. b. p. 83. 13 = Beweise des Samentausches sind zahlreich, wie z. B. "cult. e sem[inibus] petrop[olitanis] in h[orto] pesth[iensi] 1837." *Centaurea pulchella* DODONEI. 14–15 = VIKTOR JANKA revidierte sorgfältig die alte Belege des Museums.

Astragalus contortuplicatus L. β *altaicus* wäre nach seiner Meinung: *Astragali specis nova!*

16 = *Lotus coimbriensis*; eines der mehreren Hunderten Gewächse, die "von Lang [oder LÁNG] cult.[iviert wurde]". Etwa im Botanischen Garten gezogen? SADLER autogr.

1814: Ein Tagebuch: *Iter Carpathicum*; SADLER notiert neben Blütenpflanzen auch Kryptogamen.

In diesem Jahr beendet er seine Philosophie-Studien und beginnt die Medizinische. Gleichzeitig wird er Assistent neben Professor J. K. SCHUSTER.

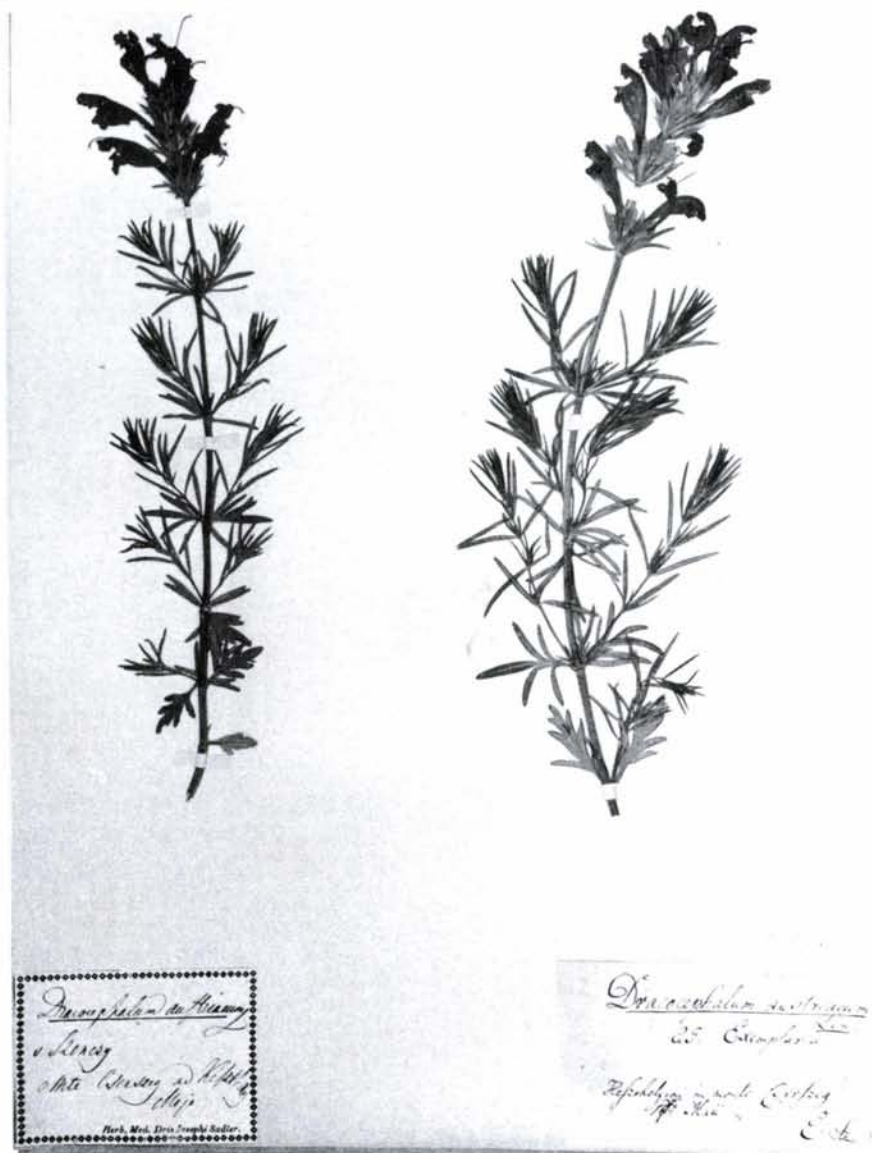


Abb. 17. "*Dracocephalum austriacum* Lin. ...Keszthelyini e monte Cserszeg", EMERICUS SZENCZY aus dem Prämonstratenser-Orden, autogr., Parallel-Etikette von SADLER autogr. Er schätzte hoch die Floristen des Karpatenbeckens.

1815: ANTON ROCHEL (auf seiner ersten Banat-Reise, unterwegs) botanisiert er um Ofen (Buda).

1816: KITAIBEL gibt ein Katalog des neuen Botanischen Gartens aus. Er schreibt einen langen Brief an "Lieber Herr Sadler", der *Iter zempliniense* antretet.

1817: ANDREAS WOLNY mit den Grafen WALDSTEIN und KÁROLYI zusammen nehmen Teil in eine Banat-Reise; sie kommen aus dem Komitat Bereg und nach den Bergstädten besuchen sie auch Pest.

SADLER geht in Transdanubien mit 2-2 Medizin und Pharmazie-Studenten. Sein Tagebuch-Fragment ist das *Iter fürediense*.

Am 13. Dezember scheidet PAUL KITAIBEL.

1818: Es erscheint die Publikation von SADLER: *Verzeichniss der um Pesth und Ofen wildwachsenden phanerogamischen Gewächsen mit Angabe ihrer Standorte und Blüthezeit*; mit Ankündigung einer Exsikkaten-Ausgabe. Vorwort datiert: "den 1-sten Jänner 1818".

Palatin JOSEPH erkauft die wissenschaftliche Erbschaft von KITAIBEL; SADLER hilft bei der Katalogisierung an Professor HABERLE.

Drei Reisen unternimmt SADLER heuer: *Iter ad Szántó*, *Iter matrense* und *Iter italicum*, letztere mit einem Abstecher nach Regensburg.

1819: Er beendet bei Professor HABERLE seine medizinische Studien. In Komitat Tolna bei Ortschaft Tengelitz entdeckt ein gewisser MIKLÓS CSEREMISZKY die Art *Crocus reticulatus* und versendet die Pflanze an SADLER.

1820: Am 12. Februar verteidigt SADLER seine *Dissertatio ... plantarum epiphyllouspermarum Hungariae* etc.

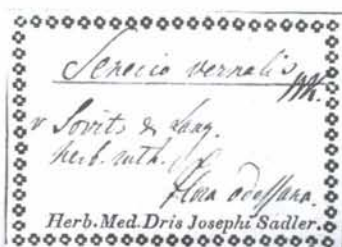


18

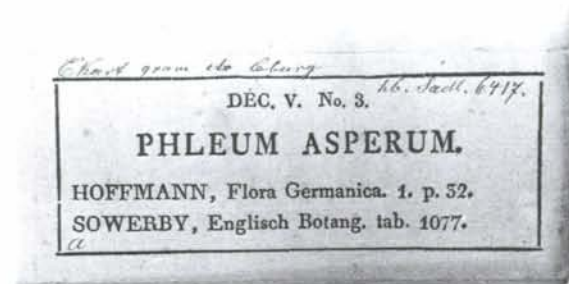
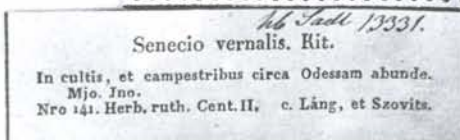


19

Abb. 18–19. Zwei Exemplare von wertvollen Kontakten: 18 = *Atractylis cancellata* L. aus der Reise nach Calabrien des deutschen Hofapothekers GÜNTHER und 19 = *Serratula centauroides* L. aus LEDEBOURS Asien-Expedition im Jahre 1829.



20



21

36272



22

Abb. 20–22. 20 = Aus der Exsikkatenserie *Herbarium ruthenicum* Centurie II. Nro 141. *Senecio vernalis* Kit. [Auktor richtig: W. et K.], der Sammler J. SZOVITS erhielt Magistergrad der Pharmazie an der Pester Universität, er botanisierte weit um Odessa. In der Ausgabe und Verbreitung war sein Mäzen A. F. LÁNG, 21 = Ob diese Exsikkatenserien, diese "käufliche Herbarien" SADLER tauschte oder kaufte, wäre nur durch die Bearbeitung der Korrespondenz zu beantworten. *Phleum asperum* von EKART aus Coburg ist wahrscheinlich im Zusammenhang mit der Gramineen-Forschung von SADLER. 22 = *Chaetospora aurea* H. et B. sammelte der Zoolog POEPPIG; dessen amerikanische Expeditionen einen wichtigen Teil des *Herbarium Sadlerianum* bildeten.

Die regensburgische Zeitschrift *Flora* veröffentlicht eine anonyme Rezension über den "bereits rühmlichst bekannte sehr tätige Nachfolger Kitaibel's, Hr. Dr. Sadler".

Im *Ung. Nationalmuseum* wird er am 20. Juni neben JOSEPH JONAS im Naturalienkabinettt zum Kustosadjunkt ernannt. Im demselben Jahr: *Iter tolnense*.

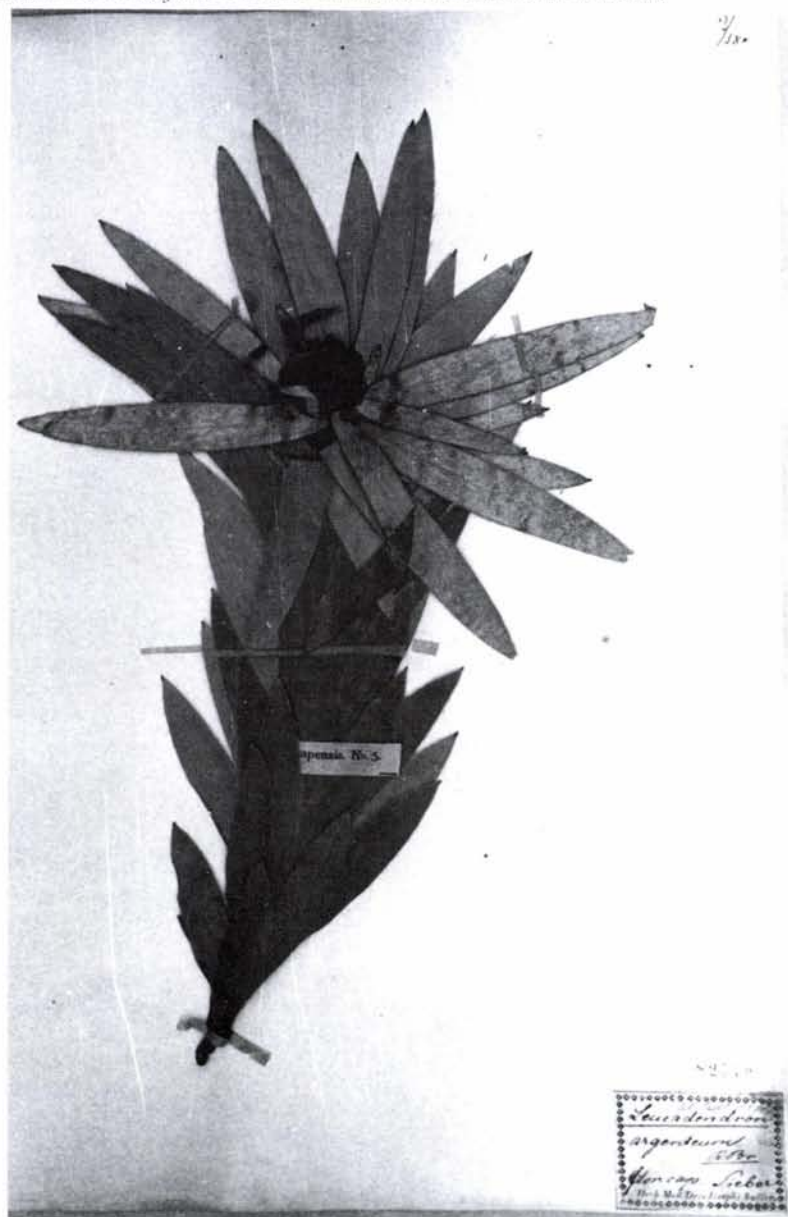


Abb. 23. "*Leucadendron argenteum* R. BR. *Flora cap. Sieber*", Schrift von B. MÜLLER. Aus der letzten Expedition des großen "reisender Botanikers" im Jahre 1824.

In diesem Jahre erreicht ANTON ROCHEL die Stellung eines Gartenmeisters in dem Botanischen Garten der Pester Universität.

1821: Nach JONAS' Tode übernimmt SADLER allein den Kustodiat des Naturalienkabinetts.

SADLER wird Mitglied in der *Regensburgischen Botanischen Gesellschaft*. Mit LEOPOLD PAUER läßt er in der dortigen *Flora*-Zeitschrift eine Ankündigung über *seltene ungarische Gewächse* erscheinen; die Exsikkatenserie besteht aus 60 Arten.

1822: Die zweite Serie der *Sadler-Pauer* Exsikkatenausgabe ist bereits erhältlich, ebenfalls aus 60 Arten.

SADLER hegt auch kühnere Gedanken: "Herr Dr. Sadler ist gesonnen, zu dem Prachtwerke *Icones plantar. rariorum Hungar.* von WALDSTEIN und KITAIBEL Nachträge zu liefern, welche heftweise in Umrissen von *Rochel* gezeichnet herauskommen werden". Die Realisierung scheiterte.

In diesem Jahr wurde aus Wien zu Pest ein – nach dem Linné' schem System geordnetes – größeres Herbar gesandt; wahrscheinlich Sammlung von JOSEPH HOST.

1823: *Iter matrense secundum*.

Diesmal meldet sich SADLER in der *Flora* allein und veröffentlicht nur 49 Arten.

Er gründet eine andere Exsikkaten-Privatunternehmung für seine Landsleute; für Hausfrauen, Schulmeister und Chirurgen zugeeignet: *A' Magyar Plánták szárított gyűjteménye*. Es werden abwechselnd ökonomisch-technische und offizinelle Pflanzen heftweise ausgegeben, die 25–25 Arten mit kurzer Beschreibung enthalten. SADLERS Gehilfe ist sein jüngerer Bruder.

1824: G. F. KAULFUSS in Leipzig beschreibt die Farn-Gattung *Sadleria*, "Habitat in Owahu, insula Sandvicensi". Auch ANTON ROCHEL wird mit einer Gattungsname beehrt: *Rochelia* REICHENBACH "Hab. ad Wolgam, in Tauria et ad Caucasum".

Nach J. HANÁK entstanden in dieser Zeit zwei umfangreiche zoologische Werke von SADLER: *Cimicidium Hungariae ...* und *Synopsis Testaceorum ... um Pest/Buda*. Der Autor sorgte auch für Illustrationen. Beide Arbeiten blieben im Manuskript.

In diesem Jahr schreitet SADLER in Wien im Interesse *Lacerta nitida* Kit. in mscr. ein.

234114

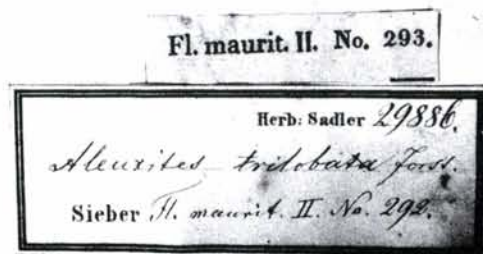


Abb. 24. *Aleurites trilobata* FORST. [*A. moluccana*], eine spätere "Sieber-Pflanze" aus der Expedition seiner Nachfolger. Serie *Fl. maurit. II. No. 292*. SADLER ließ eine eigene Etikettenform drucken, die GY. v. KOVÁTS mit roter Tinte ausfüllte. Die Sammler waren wahrscheinlich HILSENBERG und BOJER.

1825: Es erscheint der I. Band von SADLER: *Flora Comitatus Pesthiensis*.

Iter littorale. SADLER bringt eine Menge Pflanzen mit; nur als Faszikel 5, 6, 7 bietet er die Gewächse ohne Artenverzeichnis an. Sammler läßt er im Litoralgebiet.

1826: Der II. Band von *Flora Comitatus Pesthiensis* erscheint. ANDRÁS THAISZ publiziert mehrmahl über SADLERS Werk in der Zeitschrift *Tudományos Gyűjtemény*.

Das *Herbarium Lumnitzerianum* wird von Pozsony per Schiff nach Pest transportiert.

SADLER wird für 3 Jahre zum Dekan der medizinischen Fakultät ernannt.

Mskr *Notata ad Floram Tiszaböensem Cottus Heves*. (*Senecio Sadleri* LÁNG ?).



Abb. 25–26. 25 = Eine Reihe Neubeschreibungen oder nur Benennungen warten noch auf Überprüfung. "*Rubus rhodopensis* SADLER" war eine Pflanze mit dem IMRE FRIVALDSZKY *Herbarium Sadlerianum* bereicherte. Ein Teil dieser Balkan-Gewächse ist als "Beute" eines "*Iter turcicum*"-s

bezeichnet, jedoch immer ohne Jahreszahl. 26 = Mehr als 60 frühe Belege von HOPPE wurden nicht eingereiht in *Herbarium Sadlerianum*; nur bei diesen *Juncus Jacquinii* sind nähere Angaben:

"Auf der Pasterze. 6–7000" gesammelt am Hohen Tauern.

1827: Ableben von ANDREAS WOLNY, der ihn mit zahlreichen Farn-Angaben half.

1828: ANTON ROCHEL: *Plantae Banatus rariores* erscheint (mit Hilfe von ADOLF FRANZ LÁNG). SADLER bekommt ein Exemplar des Werkes mit Empfehlung des Autors "Dasypodius".

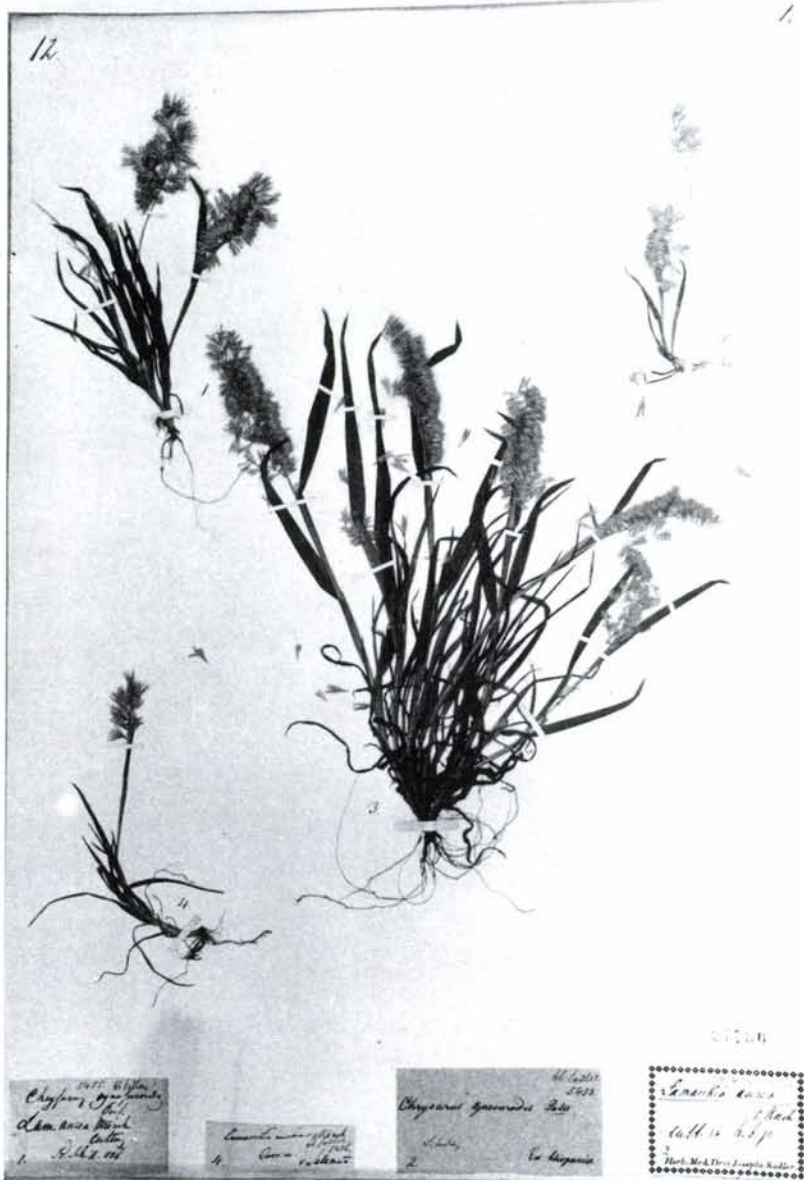


Abb. 27. Zwei spontane und zwei in Bot. Gärten gezogene Exemplare zur Vergleichung. SCHULTES aus Hispanien und SALZMANN aus Corsica. *Chrysurus cynosuroides* = *Lamarckia aurea* MNCH.

1829: SADLER arbeitet ganz begeistert an einem *Plan* "zur Herausgabe eines iconographisch-naturhistorischen Werkes in Hinsicht auf Ungarn", seine Gefährten wären "Láng, Rochel und Frivaldszky". Früher oder später verschwindet die Hoffnung.

Nach den Heilwasser-Analysen von KITAIBEL läßt Professor J. K. SCHUSTER die *Hydrographica Hungariae* erscheinen, mit einem Vorwort: *Vita Pauli Kitaibel*.

1830: Es erscheint von SADLER: *De filicibus veris*.

"Herbarium privatum Med. Doct. *Iosephi Sadler*, ultra 12.000 species continens" – ist zu lesen in C. C. HABERLE: *Succincta rei herbariae Hungaricae et Transsilvanicae historia* 1830.

1831: *Academia Caesareae Leopoldino-Carolinae* – Vratislavia et Bonn – nimmt SADLER als Mitglied auf, mit Cognomen *Kitaibel*.

1832: Professor HABERLE erleidet Raubmord.

1833: *Herbarium fluminense*, Sammlung von Apotheker WILHELM NOË kommt ins Nationalmuseum.

1834: Als Nachfolger von HABERLE gewinnt SADLER glänzend den Concours des Lehrstuhles der Botanik und wird zum Professor ernannt.

1835: In dieser Zeit kommt das Herbar und der Manuskripten-Nachlaß von WOLNY ins Museum durch SADLERS Bemühungen und wahrscheinlich mit Hilfe des *Palatins*.

Der berühmter franziskaner Prediger, STANISLAUS ALBACH – Landsmann von SADLER – legt ein Herbar an.

1836: "Carolus" = C. HINKE, Insektsammler von FRIVALDSZKY, – der für SADLER "so fleißig" botanisierte, erleidet den Tod in Saloniki.

Es erscheint unter zahlreichen anderen eine Dissertation seines Schülers C. M. NENDTVICH: *Enumeratio plantarum in territorio Quinqueecclesiensi*. Zwei, von SADLER beschriebene Arten sind darin veröffentlicht: *Ophrys bicornis* und *Doronicum nendtvichii*.

1837: *Iter ad Sz. György*; eine Reise nach Répce-Szentgyörgy. SADLER sammelt Samen für den Botanischen Garten und Insekten für das Museum.

1838: Im Monat März die große Überschwemmung von Pest. Auch der Botanischer Garten erleidet viele Schaden.

In der Jakovcsich-Dissertation tauchen drei *Agaricus*-Arten auf, – mit Beschreibung und Darstellung, – welche der junger SADLER während seinem *Iter zempliniense* fand.

ALBACH muß die Hauptstadt endgültig verlassen; er botanisiert im Leithagebirge, um den Neusiedler-See. Nach seinem Tode wird sein Herbar mit Handschriften ins Nationalmuseum kommen.

1839: *Palatin* JOSEPH erkaufte das *Herbarium Sadlerianum* für das *Ungarische Nationalmuseum*. Sein Wert wird auf 6484 Ft. geschätzt.

Es stirbt J. K. SCHUSTER, sein ehemaliger Professor.

SAMUEL BRASSAI und JULIUS von KOVÁTS hegen die Hoffnung, einen neuen "Magyar Fűvészkönyv" herauszugeben.

1840: SADLER sorgt für das *Herbarium Kitaibelianum*: die Zetteln werden mit gedruckten Kopfleisten und fließenden roten Numerierung versehen. Alle Angaben werden in einem großen Buch eingetragen (*Ramisch-Katalog*). Es bleiben zahlreiche Problemen der Grasgewächse offen.

SADLER gibt wieder eine Exsikkatenserie: *Agrostotheca I-II.* aus.

Die zweite Ausgabe von *Flora Comitatus Pestiensis* erscheint, "in uno volumine comprehensa".

Iter buziásense Mskr, kein Pflanzensammeln?

ANTON ROCHEL verläßt den Botanischen Garten, und verläßt Ungarn. Er nimmt sein Herbar mit; es ist beträchtlicher, als das von SADLER.

1841: Gründung der Königl. Ung. Naturhistorischen Gesellschaft. Während der ersten Generalsammlung meldet sich SADLER an der Botanischen Klasse.



28

29



30



Abb. 28–30. 28 = "*Tragus racemosus* Dsf. Istrien." Sadler-autograph in der Sammlung von A.F. LÁNG; aus dem Herbar von GYULA (JULIUS) TAUSCHER. 29 = Eine Pflanze von dem späteren Nachfolger JÓZSEF GERENDAY: *Astragalus virgatus* PALL. "Ex arenosis praedii Szikra ad Tibiscum 16/8 837". Bemerkenswert ist die hohe Evidenznummer "Hb. Sadl. 32.061." 30 = Im *Herbarium*

Dorner sind einige Belege verborgen aus den letzten Jahren von SADLER; "*Stenactis bellidiflora* Alex. Braun. in humidis umbrosis ad [Tahi]Tothfalu in Cottu Pest. legit Prof. Sadler Junio 1848." DORNER autogr.

1842: SADLER ist bereit, seine Universitäts-Vorlesungen am Lehrstuhl auch in ungarischer Sprache abzuhalten.

1843: SADLER stellt zwei chemisch-botanische Preisfragen mit je 50 Ft in der *Gesellschaft* auf (es meldet sich niemand).



Abb. 31. "*Senecio Sadleri* Láng e ripariis ad Tibiscum pone Taktakösz" [das Land zwischen die Theiß = Tisza und Fließchen Takt]; gesammelt von BERNARD MÜLLER. Aus der Sammlung von J. TAUSCHER.

1844: Er äussert seine Meinung über den Diplom-Entwurf der *Gesellschaft*.

Er befasst sich nunmehr mit Stein- und Braunkohlen-Forschung, weiterhin mit Meteorfall-Erscheinungen.

Am 9. August zerstört ein Sturm die Glashäuser des Botanischen Gartens zugrunde.

1845: In dem ersten Jahrbuch der *Gesellschaft* (1841–45) erscheinen mehrere Abhandlungen von SADLER: über die geographische Verbreitung der grasartigen Gewächsen in Ungarn; weiterhin von den Orchideen; er behandelt den Wuchsring der Zweikeimblättrigen, studiert die ungarische Botanik im 16. Jahrhundert und schließlich präsentiert er die Biographie seines Vorfahrens, HABERLE.

In der Versammlung der *Ungarischen Ärzte und Naturforscher* in Pécs (Fünfkirchen) ist SADLER nicht dabei. JÓZSEF GERENDAY liest seine Abhandlung vor. Der abwesender Autor mahnt die Zuhörer dringlich an den "bald erscheinenden" I. Band der *Flora Hungarica* "in Nationalsprache". Doch keine Spur; selbst SADLER redet nicht mehr davon.

1846: In der *Gesellschaft* ermittelt SADLER mineralogische und paläontologische Forschungen. Er demonstriert auch mit Mikroskop.

1847: Drei Todesfälle: *Palatin* JOSEPH, ANTON ROCHEL und PETER WIERZBICKI. Von den letzteren schreibt SADLER ein Nekrolog im warmen Tone.

Für die Beschreibung von Pest und Ofen wird ein Komitee organisiert, der Vorsteher wird SADLER sein.

An der *Wanderversammlung* in Sopron (Ödenburg) ist er wieder abwesend.

1848: Am 24. Januar wird das neue Museumgebäude in Pest geöffnet. Das Naturalienkabinett bekommt 14 Zimmer am II. Stockwerk. Neben naturhistorischen Gegenständen werden auch Manufaktur-Waren ausgestellt. Hat diese Räume SADLER selbst eingerichtet?

Er hält eine Vorlesung in der *Gesellschaft* nach JÄGER, über den Ursprung und Verbreitung der Hauskatze: lehrreich und amüsant.

Nach einem paläontologischem Fund wird eine Wels-Art, *Bagrus Sadleri Heckel* beschrieben.

Sadler tadelt den Plan, von ANDREAS CHRISTIAN ZIPSER vorgeschlagen, eine neue Sozietät zur Förderung der Mineralogie, Geologie und Bergbau zu gründen.

Am 22. August wird der ehemaliger Universitäts-Garten endgültig abgesperrt.

Am 30. November SADLERS letzte Vorlesung in der *Gesellschaft* über dem Schvermögen des Tierchens *Spalax typhlus*.

1849: Am 13. März stirbt JOSEPH SADLER an Hirnschlag.

PERSONEN, VON DENEN SADLER PFLANZEN BEKAM
Geerbte Verbindungen; teils kontinuierliche Sendungen an Instituten:
Universität und Museum
(• zahlreiche Belege)

BALBIS, GIOVANNI BATTISTA 1765–1831

BAUMGARTEN, JOHANN CHRISTIAN GOTTLÖB 1756–1843

- BESSER, WILHELM S. J. G. 1784–1842
- GENERSICH, SAMUEL 1768–1844
- HABERLE, CARL CONSTANTIN 1764–1832
- HOST, NICOLAUS THOMAS 1761–1834
- KITAIBEL, PAULUS 1757–1817
- LEDEBOUR, KARL FRIEDRICH 1785–1851
- MAUKSCH, THOMAS 1749–1832
- MORIS, GIUSEPPE GIACINTO 1796–1869
- NENDTVICH, THOMAS 1782–1858
- OPPERSCHALL, MATHIAS ?
- ROCHEL, ANTON 1770–1847
- SCHULTES, JOSEPH AUGUST 1733–1831
- SIEBER, FRANZ WILHELM 1789–1844
- STERNBERG, CASPAR 1761–1838
- WAHLENBERG, GÖRAN 1780–1851
- WILLDENOW, KARL LUDWIG 1765–1812 (Ein Beleg aus Lappland, von KITAIBEL?)
- WOLNY, ANDREAS 1759–1827

Zeitgenossen-Verbindungen

(+ nur Anfang einer späteren regen Tauschtätigkeit)

- ADLER, JOSEPH ?
- ARNOTT, GEORG ARNOLD WALKER 1799–1868
- AUER ?
- BALL, JOHN 1818–1889 +
- BOENNINGHAUSEN, CLEMENS MARIA FRIEDRICH 1785–1864
- BÖHM, WENZEL ?
- BRITTINGER, CHRISTIAN CASIMIR 1795–1859
- CHLADNY ?
- CSEREMISZKY, MIKLÓS ?
- De CANDOLLE, ALPHONSE LOUIS 1806–1893
- DELILE, ALIRE RAFFENAU 1778–1850
- DIESING, CARL MORITZ 1800–1867
- DITTRICH, VINZENZ ?
- EKART, TOBIAS PHILIPP 1799–1877
- ENDRESS, PHILIPP ANTON CHRISTOPH 1806–1831
- FESTETITS, ANTAL Graf ?
- FISCHER ?
- FLEISCHER ?
- FORSTER, CARL ?
- FRIES, ELIAS 1794–1878
- FRIVALDSZKY, EMERICUS (IMRE) 1799–1870
- FUCHS ?

- GEBHARDT, JOHANN NEP. 1774–1828
 GERHARD, WILHELM ?
 GOLDBACH ?
 GRAF, SIGISMUND 1801–1838
 GUENTHER, JOHANN CHRISTIAN CARL 1769–1833
 HENTER ?
 HILDENBRANDT, FRANZ 1789–1849
 • HINKE, CAROLUS (“Carolus”) ?–1836
 HINTERHUBER, RUDOLPH 1802–?
 HOHENACKER, RUDOLPH FRIEDRICH 1798–1874
 HOOKER, WILLIAM JACKSON 1785–1865
 • HOPPE, DAVID HEINRICH 1760–1847
 HUGUENIN, AUGUSTE 1780–1860 +
 HÜTTER, MIHÁLY 1782–1837
 JAN, GEORG 1791–1866
 KABLIK, JOSEPHINE 1787–1863 +
 KECK, KARL 1825–1894
 KOLLÁR, VINCE ?
 KOTSCHY, THEODOR 1813–1866 +
 KUNZE, GUSTAV 1793–1851
 • LÁNG, ADOLPH FRANZ 1795–1863 (LÁNG et SZOVITS, *Fl. ruthenica*)
 LEHMANN, ALEXANDER 1814–1842
 MARTIUS, KARL FRIEDRICH PHILIPP 1794–1868
 MEYER ?
 MOSER, CARL ?–1837
 MÜLLER, FRANZ AUGUST 1799–1871
 NEUMEYER ?
 NO, WILHELM FRIEDRICH ?–1858
 OKENFUSS ?
 OPIZ, PHILIPP MAXIMILIAN 1787–1858
 PARTSCH, PAUL 1791–1856
 PETTER, FRANZ 1798–1853
 PISCHOWSKY ?
 • POEPPIG, EDUARD FRIEDRICH 1798–1868
 PORTENSCHLAG (LEDERMAYER), FRANZ 1772–1822
 RADIUS, JUSTUS 1797–1884
 • REICHENBACH, HEINRICH GOTTLÖB LUDWIG 1793–1879
 SALZMANN, PHILIPP 1781–1851
 SÁNDOR, JÓZSEF ? +
 SAUTER, AUGUST ELEUTHERIUS 1800–1881
 SCHIMPER, WILHELM GEORG 1804–1878 +
 SIGMUND ?
 SZENCZY, EMERICUS 1798–1860
 SYMERS ?

TENORE, MICHELE 1780–1861
 TRAUNFELLNER, ALOYS 1782–1840
 UNGER, FRANZ 1800–1870
 WACHSMANN ?
 WAGNER ?
 • WEIHE, CARL ERNST AUGUST 1779–1834
 WELDEN, LUDWIG 1780–1853
 WELWITSCH, FRIEDRICH 1806–1872
 WIERZBICKI (“WIRSBICKI”), PETER 1794–1847
 WUST ?
 WUZELLA ?
 ZIZ, JOHANN BAPT. 1779–1829
 anonym “Öskü 1838” ?

Einschlägige Dokumente außer Herbarium Sadlerianum

ALBACH, JOSEPH STANISLAUS (1795–1853) – Einige Pflanzen von SADLER; Aufzeichnungen über gemeinsamen Sammeln und Determination.

DORNER, JOSEPH (1808–1872) – Einige Pflanzen “von Prof. Sadler” aus den 40–er Jahren!

GERENDAY, JOSEPH (1814–1862) – Obwohl Nachfolger SADLERS, keine Beweise vom gemeinsamen Botanisieren.

HAYNALD, LUDOVICUS (1816–1891) – Wie bekannt, der spätere Kardinal HAYNALD begann früh botanisieren und sammelte, tauschte und kaufte sogar Herbarmaterial. Es ist auffallend, daß er als junger Priester nicht von SADLER und von der Pester Universität, Botanischen Garten Fachkenntnisse und Exemplare erwartete, sondern sich ganz und gar an der Wiener Universität orientierte. Seine Meister waren der Freund EDUARD FENZL und auch STEPHAN LADISLAUS ENDLICHER, Autor des *Genera plantarum* (1836–40). Einige Arten aus der Litoralreise von SADLER (1825) findet man zerstreut im *Herbarium Haynaldianum*.

HEUFFEL, JOHANN (1800–1857) – Er scheint alle diese “*seltene ungarische Gewächse*”, die SADLER ab 1821 herausgab, zu besitzen. HEUFFELS Herbar kam einverleibt im *Herbarium Haynaldianum* ins Museum. Mit der Sammlung erkaufte der Bischof auch HEUFFELS Bibliothek; in LUMNITZERS *Flora posoniensis* mit zahlreichen Randbemerkungen bereichert wurde.

KOVÁTS, GYULA (JULIUS) von Szentlélek (1815–1873) – Einige Belege zeigen, daß der junge KOVÁTS in Pest Pflanzen bekam: “1831. orv. fűv. kertb.”, “1832 Museum udvara” das scheint aber kein persönlicher Kontakt zu sein. Der *Sadler-Nachlaß* war eigentlich ab 1839 Eigentum des Museums. *Herbarium Sadlerianum* und *Albach-Herbar* waren die erste Sammlungen, die frei für systematische Einreihung fertig standen, da KOVÁTS alle Belege mit rote Signatur/Nummer nach dem *Endlicher-System* versah.

MÜLLER, BERNARD (1810–1901) – Als junger Apotheker ein treuer Gehilfe von SADLER; er schrieb Herbar-Verzeichnisse der älteren Sammlungen und Etikette für das

Herbarium Sadlerianum. Er sammelte auch fleißig für sich selbst nach SADLERS Richtlinien. Es soll erwähnt werden, daß "B. Müller" in der GOMBOCZ E.: *Geschichte der ungarischen Botanik* (1936) gar nicht genannt wird. Seine Kollektion kam teils unmittelbar, teils mit dem Herbar von JULIUS (GYULA) TSAUSCHER ins Museum.

Es wäre die Mühe wert die Stätte aufzusuchen, wo die Geschehnisse des Lebens JOSEPH SADLER ihren Raum hatten: Geburtsort, Gebäuden und Anstalten seiner Studien und seinen zweifachen Lebensberufes, studieren seine Korrespondenz hier und in Ausland, seine Manuskripten wieder in die Hand nehmen. Um merkwürdige Pflanzenarten seiner ehemaligen Sammelorten neu zu betreten, – es wäre sicher nicht umsonst.

* * *

Photoaufnahmen – Abb. 1–28: KONSTANTIN DOBOLYI, mit Ausnahme Abb. 7 und 26: RÁCZ ISTVÁN, Ungarisches Naturwissenschaftliches Museum.

LITERATUR

- ANONYM (1891): Dr Stefan Lumniczer. – *Verh. Ver. Nat. Heilk zu Pressburg, N. F.* 7: 176–178.
- BUNKE, ZS. (1980): Stanislaus Albach botanikai munkássága. (Stanislaus Albachs botanische Tätigkeit.) – *Bot. Közlem.* 67: 227–236.
- CSEREMISZKY, M. (1920): Retzész safránynak (*Crocus reticulatus*) leírása. [Bericht über das Vorkommen des (*Crocus reticulatus*), Netzfaseriger Safrans.] – *Tud. Gyűjt.* 4(12): 99–102.
- ENDLICHER, S. L. (1836–40): *Genera plantarum secundum ordines naturales disposita*. – Vindobonae apud Fr. Beck Universitatis Bibliopolam, [8] + LX + 1483 pp.
- GOMBOCZ, E. (1936): *A magyar botanika története* [Geschichte der ungarischen Botanik.] – Magyar Tudományos Akadémia, Budapest, 636 pp.
- GOMBOCZ, E. (1940): Wierzbicki Péter élete. [Leben des Peter Wierzbicki.] – *TTK Pf.* 72: 59–61.
- HABERLE, C. C. (1830): *Succincta rei herbariae Hungaricae et Transsilvanicae historia*. – Typis Regiae Universitatis Hungaricae, Budae, 66 pp.
- JANKA, V. (1880): A Magyar Nemzeti Múzeum füvészeti osztályának történetéhez. [Zur Geschichte der Botanischen Abteilung des Ungarischen Nationalmuseums.] – *Természetr. Füzet.* 4: 13–16.
- KÁTAL, G. (1868): *A K. M. Természettudományi Társulat története alapítástól fogva máig*. [Die Geschichte der K. Ung. Naturhistorischen Gesellschaft von der Begründung bis heute.] – Bucsánszky Alajos Pesten, 4 + 248 pp.
- KAULFUSS, D. G. F. (1824): *Enumeratio filicum quas in itinere circa terram legit Cl. Adalbertus de Chamisso*. – Carolus Cnobloch, Lipsiae, VI + 300 pp.
- LUMNITZER, S. (1791): *Flora posoniensis*. – Siegfried Lebrecht Crusius, Lipsiae, VIII + 558 pp.
- MAIWALD, V. (1904): *Geschichte der Botanik in Böhmen*. – Carl Fromme, Wien und Leipzig, 297 pp.
- NEILREICH, A. (1866): *Aufzählung der in Ungarn und Slavonien bisher beobachteten Gefäßpflanzen*. – Wilhelm Braumüller, Wien, VIII + 390 pp.
- NENDTICH, C. M. (1836): *Diss. inaug. hist.-nat. exhibens enumerationem plantarum in territorio Quinque-Ecclesiensi sponte crescentium ...* – Typis Regiae Scient. Universitatis Hungariae, Budae, VIII + 38 + Tab. 2.
- PRISZTER, SZ. (1978): Joseph Sadler and the Hungarian Exsiccates. – *Acta Agron. Hung.* 27: 331–338.
- ROCHEL, A. (1828): *Plantae Banatus rarioris*. – Typis Ludovici Landerer de Fűskut, Caes. Reg. priv. Typographo, Pestini, IV + 84 + [8] + Tab. XL + [4].
- SADLER, J. (1818): *Verzeichniss der um Pesth und Ofen wildwachsenden phanerogamischen Gewächse mit Angabe ihrer Standorte und Blüthezeit*. – Bei Konrad Adolf, Hartleben, Pesth, 80 pp.
- SADLER, J. (1820): *Diss. inaug. medica sistens descriptionem epiphyllaspermarum Hungariae et provinciarum adnexarum atque Transylvaniae indigenarum*. – Typis Joannis Thomae Trattner, Pestini, 35 pp.

- SADLER, J. (1823): *A' Magyar Plánták' szárított gyűjteménye; Oeconomiai – és technológiai Plánták. Első kötet.* [Getrocknete Sammlung ungarischer Gewächse; Ökonomische und technologische Pflanzen, Erster Band.] – Szádlér József Kiadó Pesten, Petrózai Trattner Mátyás betűivel, 25 Belege.
- SADLER, J. (1825–26): *Flora Comitatus Pestensis, 2 vol.* – Typis Nobilis Matthiae Trattner de Petróza, Pestini, [6] + 336 + 400 pp.
- SADLER, J. (1830): *De filicibus veris Hungariae etc.* – Typis Regiae Universitatis Hungaricae, Budae, 69 pp.
- SADLER, J. (1940): *Flora Comitatus Pesthensis, in uno volumine comprehensa. Ed. 2.* – Kilian et Comp., Pesthini, [2] + 499 pp.
- SADLER, J. (1841–45): A magyarországi fűneműek családja s földrajzi elterjedése. [Die Familie der Grasgewächse in Ungarn und ihre geographische Verbreitung.] – *Term. Tud. Társ. Évk. I:* 141–162.
- SADLER, J. (1846): A kosborneműek földrajzi elterjedése Magyarhonban. [Die geographische Verbreitung der Orchidaceen in Ungarn.] – *MOT Vándorgy. Munk. 6:* 296–303.
- WAGENITZ, G. (1982): *Index collectorum principalium Herbarii Gottingensis.* – Im Selbstverlag des Instituts, 214 pp.
- Zitaten aus Zeitschrift *Flora* 1821–23.

